



Der Bürgermeister informiert



Feldafing inspiriert

Infobrief 96: Dezember 2014 / Januar 2015

Feldafing, den 21.01.2015

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein chinesisches Sprichwort lautet: „Gott gibt uns die Nüsse, aber er knackt sie nicht für uns“. Also bleibt uns gar nichts anderes übrig, als die Nüsse selber zu knacken. Hin und wieder wirft uns das Schicksal ungebeten ganz harte Nüsse vor die Füße – Nüsse, die oftmals schwer zu knacken sind. Auch wir im Gemeinderat und in der Verwaltung müssen uns immer wieder mit solch harten Nüssen beschäftigen. Beispielsweise habe ich zunehmend den Eindruck, dass unser kleines Gewerbegebiet in Wieling ein Sack voll von harten Nüssen ist. Seit nunmehr über fünf Jahren knacken wir eine Nuss nach der anderen und jedes Mal wenn wir glauben, das war die letzte Nuss, ist noch eine im Sack, an die wir beim besten Willen nicht gedacht haben. So haben wir Ende letzten Jahres begonnen, die Fläche zu erschließen, indem wir zunächst einen provisorischen Radweg anlegen wollten. Bei den Erdarbeiten fanden wir jedoch sogenannte PAKs (Polyaromatische Kohlenwasserstoffe), die vermutlich aus dem Teer der alten B2 in die Böschung ausgeschwemmt wurden und als Sondermüll entsorgt werden müssen. Die Arbeiten am Radweg mussten daher unterbrochen werden.

Auch das neue Jahr wird wohl kein einfaches Jahr. Eine Menge Nüsse warten wieder auf uns, die wir heute noch gar nicht erkennen. Aber denken Sie daran, wenn es wieder einmal hart wird: Die Nüsse, die am schwersten zu knacken sind, sind nicht die hohlen und tauben, es sind die dicken und die fetten, die am besten schmecken.

Bebauungsplan Artemed-Kliniken

Wie in der November-Ausgabe berichtet, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 2. Dezember 2014 nochmals über die benötigte Anzahl von Betriebswohnungen für den Neubau der Reha-Klinik auf dem nördlichen Teil des ehemaligen Geländes der Bundeswehr beraten, nachdem Vertreter der Artemed-Kliniken zuvor eine Wohnungsbedarfsanalyse präsentierten. Nach ausführlicher Diskussion hat der Gemeinderat entschieden, die ursprünglich festgesetzte Grundfläche von 2.800 m² auf 3.000 m² verteilt auf vier Häuser zu erhöhen. Nach Aussagen von Artemed kann dadurch jedoch der dringend benötigte Mindestbedarf von 48 Wohneinheiten bei Weitem nicht gedeckt werden, so dass Artemed gebeten hat, das Verfahren zu stoppen, da sie jetzt andere Alternativen für den Neubau der Reha-Klinik prüfen wollen.

Bürgerbegehren zur Anzahl der Betriebswohnungen für die Artemed-Kliniken

Nach der Entscheidung des Gemeinderates, die Grundfläche für den Bau von Betriebswohnungen auf lediglich 3.000 m² zu erhöhen (siehe oben), haben einige Feldafinger ein Bürgerbegehren initiiert. Am Dienstag, den 13. Januar 2015 übergaben mir die drei Initiatoren im Beisein der Presse Unterschriftenlisten mit insgesamt 533 Unterschriften (nötig wären etwa 360 gewesen), um einen Bürgerentscheid herbeizuführen, der sich mit folgender Frage beschäftigt: **„Sind Sie dafür, dass im Rahmen des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes Nummer 71 'Artemed-Kliniken' nach Möglichkeit ein Baurecht für Wohngebäude festgesetzt wird, das den durch den Klinikneubau entstehenden Bedarf an Betriebswohnungen so weit wie möglich befriedigen kann?“**

Begründet wurde der Antrag auf den Bürgerentscheid folgendermaßen:

„Die Artemed-Gruppe beabsichtigt, auf dem Grundstück zwischen dem Eichgraben (Norden), der Siemensstraße (Westen), dem Bundeswehrréal (Süden) und der Tutzinger Straße (Osten) eine neue Klinik inklusive Betriebswohnungen zu bauen. Dabei sollen durch die geplante funktionale Erweiterung des Klinikbetriebes bis zu 150 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Gemeinde hat die Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Klinikneubau beschlossen. Die Artemed-Gruppe möchte westlich des Klinikums Betriebswohnungen errichten. Dem von Artemed vorgelegten Mindestbedarf an Betriebswohnungen und der sich daraus ergebenden Anzahl und Größe der Gebäude wurde vom Gemeinderat nicht zugestimmt. Der Gemeinderat beabsichtigt derzeit, deutlich weniger Wohngebäude festzuset-

zen. *Der Bau einer ausreichenden Anzahl von Betriebswohnungen ist für einen reibungslosen Betrieb des Krankenhauses jedoch unabdingbar, denn:*

1. *Durch den vom Gemeinderat gefassten Beschluss stehen zukünftig weniger Betriebswohnungen zur Verfügung als heute.*
2. *Zusätzliches qualifiziertes Personal kann aufgrund der Arbeitsmarktsituation in Feldafing und Umgebung voraussichtlich überwiegend nur überregional gewonnen werden.*
3. *Aufgrund der angespannten Wohnungsmarktsituation steht zu befürchten, dass nicht genügend freie Wohnungen im Einzugsbereich des Klinikneubaus zur Verfügung stehen, um den Wohnungsbedarf des neuen Personals zu decken.*
4. *Der Bedarf an Wohnungen im Landkreis Starnberg wird sich in den nächsten 20 Jahren nochmals deutlich steigern, da mit einer Zunahme der Bevölkerung um mindestens 7,5% zu rechnen ist (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung).*
5. *Es steht zu befürchten, dass das Verkehrsaufkommen desto mehr steigt, je weniger Personal der Klinik eine Betriebswohnung nutzen kann“.*

Nach Einreichung der Unterschriftenlisten hat der Gemeinderat nun vier Wochen Zeit über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens zu entscheiden. Sobald der Gemeinderat die Zulässigkeit erklärt hat, muss der Bürgerentscheid innerhalb von drei Monaten durchgeführt werden.

Was soll aus der Fernmeldeschule werden? - Feldafinger Bürgerwerkstatt weist Planern Richtung

Prof. Dr. Hilmar Sturm, gfb Gesellschaft für Bürgergutachten, Moderator der Bürgerwerkstatt

Feldafing im European

Das Bundeswehrgelände mit seinen ca. 31 Hektar wird Thema des europäischen Planungswettbewerbs „European 13“. Junge Architekturbüros entwickeln dann Ideen. Ihnen wollte die Gemeinde von vornherein die Wünsche und Sichtweisen der Bürger als Planungsgrundlage mitgeben.

Bürgerwerkstatt mit ganz verschiedenen Menschen

105 Feldafingerinnen und Feldafinger ab 14 Jahren wurden in einem Zufallsverfahren ausgewählt und haben am Samstag, den 17. Januar 2015, den ganzen Tag intensiv gearbeitet. In einer Bürgerwerkstatt im Siemens Global Leadership Center haben sie sich umfassend über Lage, Landschaftsform, Natur, Geschichte und Bauten, wirtschaftliche Aspekte, die Ergebnisse anderer Bürgerbeteiligungsprozesse und vieles mehr informiert, haben dieses Wissen und ihre eigenen Vorstellungen in wechselnden kleinen Gruppen diskutiert, Vorschläge entwickelt und dann immer wieder bewertet. Durch die immer neue Mischung kam es zu vielen neuen Begegnungen.



So entstand schrittweise das Endergebnis. Es besteht vor allem aus Prioritäten für die künftige Nutzung und aus Grundsätzen für die Gestaltung. Die vielen Ergebnisse werden bis zum Frühjahr noch detailliert ausgewertet und dann veröffentlicht. Hier schon ein paar erste Schwerpunkte:

Nutzung

Am stärksten gewünscht wird eine Mischnutzung, zu der gehören Wohnen, Arbeit, Freizeit, Wellness, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen, Hotel/Gastronomie, Kultur, Sozialeinrichtungen. Manche davon (beispielsweise „a gscheid's Wirtshaus“) kommen auch bei der zweiten Nutzungspriorität vor: Es soll ein Ort der Begegnung werden – für die Jugend, aber auch zwischen Jung und Alt. Für die Wohnnutzung wünschen sich einige ein kreatives Einheimischen-Modell.

Gestaltung

Wie soll das Gelände einmal aussehen? Vor allem soll es sich harmonisch in die Landschaft und die Umgebung einfügen. Der parkähnliche Zustand soll erhalten werden. Die Bebauung soll daher weiterhin locker und nicht zu hoch werden; manche wünschen sich, dass typische regionale Elemente in das 21. Jahrhundert übertragen werden.

Diese Punkte für die Nutzung und Gestaltung sind das Hauptergebnis der Bürgerwerkstatt. Auf dem Weg dahin und im Detail haben die Bürgerinnen und Bürger noch viele weitere Ideen und Vorstellungen eingebracht. Beispielsweise sehen viele vor, dass das Gelände, anders als bisher, geöffnet wird, mit Zugängen von allen Seiten. Die wertvollen Naturflächen und der Parkcharakter sollen erhalten werden. Was soll aus den bestehenden Gebäuden werden? Ein Teil möchte sie erhalten



und Neues soll daran anknüpfen, ein anderer Teil würde wenige alte Bauten stehenlassen, damit Platz für Neues ist. Vor allem von den Bauten aus den 1930er-Jahren, den sogenannten Sturmblockhäusern (ursprünglich Unterkünfte für Schüler) könnte eines als eine Art Museum eingerichtet werden. Bei all dem ist es wichtig, dass die Gemeinde bestimmt. Vielleicht könnte sogar eine Art Bürgerfonds investieren.

Wie geht es weiter?

Jetzt wird erst einmal weiter ausgewertet. Wenn Sie das lesen, sind die Unterlagen für den European-Wettbewerb schon eingereicht. Die Ideen und Pläne der European-Teilnehmer werden im Herbst von einer internationalen Jury bewertet. Die besten Arbeiten für das Bundeswehrgelände werden dann in unserer Gemeinde diskutiert, vielleicht im Rahmen einer zweiten Bürgerbeteiligung.

Es gab auch den Wunsch, dass einige der Impulsvorträge aus der Bürgerwerkstatt öffentlich angeboten werden könnten.

Neues aus der Bücherei

Annemarie Held, Leiterin der Gemeindebücherei

3-jährige Kinder bekommen kostenlos Lesestart-Sets

Die Gemeindebücherei Feldafing beteiligt sich an der bundesweiten Aktion „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“. Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in Zusammenarbeit mit der Stiftung Lesen gestartete Initiative will Kinder beim „Lesestart“ in den entscheidenden frühen Lebensjahren bis zum Eintritt in die Schule begleiten. Ab sofort stehen die Lesestart-Sets 2 für Kinder ab drei Jahren in der Gemeindebücherei Feldafing zur Abholung bereit. Das Set enthält ein Bilderbuch „Pip und Posy der tolle Roller“ zum Vorlesen und Vorlesetipps für die Eltern.

Onleihe eMedien Bayern

Die Onleihe eMedienBayern startet zum 1. Februar 2015. Alle bei uns angemeldeten Leser können auf diesen Verbund zugreifen und eMedien, eAudio und ePaper ausleihen. Die Ausleihfrist beträgt vorerst 14 Tage.

Sommerferien-Leseclub für Kinder von 8 – 12 Jahren

Am Freitag, 19. September 2014 um 18.30 Uhr fand die Abschlussveranstaltung für den Sommerferien-Leseclub in der Gemeindebücherei Feldafing statt. 46 Kinder haben mindestens 2 Bücher gelesen und vom 1. Bürgermeister Bernhard Sontheim eine Urkunde erhalten. Die 100 neuen, spannenden Bücher, die extra für den Sommerferien-Leseclub zur Verfügung standen, wurden insgesamt 384 mal ausgeliehen.

Spitzenreiter beim Lesen war die elfjährige Pauline Schneider, die sage und schreibe 20 Bücher gelesen hat, gefolgt von der neunjährigen Marie Ludwig mit 16 Büchern. Besonders bemerkenswert ist die fünfjährige Katharina Schlembach, die fünf Bücher gelesen hat.



Das Büchereiteam verteilte an die fleißigen Leser bunte Stofftaschen. Das aufgedruckte Logo wurde von Frau Weber („Textile Werbemittel Claudia Hirt“), die darin enthaltene Geschenke von Herrn Gayer (Fa. REWE) und von Frau Oliv (Schreibwaren) gespendet.

Ausleihhits bei den Büchern waren diverse Bände der Reihe "Die drei ????" und der Reihe "Die drei !!!", die bis zu neunmal ausgeliehen wurden. Der Sommerferien-Leseclub war ein voller Erfolg. Es ist toll, wie man die Kinder zum Lesen motivieren kann. Das Wetter spielte natürlich auch ein bisschen mit.

Neues aus unserer Partnergemeinde Tóalmás

Melanie Biersack und Hans Jochen Niescher, Verein der Freunde von Tóalmás

Tapío-Fest 2015



Auch in diesem Jahr findet in Tóalmás wieder das traditionspflegende Tapío-Fest statt. Dieses Fest soll den Besuchern die gesamte Tapío-Region, in deren Zentrum sich Tóalmás befindet, vorstellen. Gezeigt werden vor allem traditionelles Handwerk, Tänze und regionale Speisen. Als Termin wurde der 27./28. Juni 2015 festgelegt. Dazu sind auch heuer wieder alle interessierten Feldafinger herzlich eingeladen. Bei Interesse bitte beim Verein melden unter Tel. 08157/9999234.

Dass die Tóalmáser schon immer gerne feierten, zeigt das Bild von 1995. Damals fand zwar noch kein Tapío-Fest, aber ein Dorf- und Kinderfest statt, zu dem auch eine Feldafinger Delegation mit dem damaligem Bürgermeister

Günther Gerhard und der Vorsitzenden unseres Vereins Inge Schnettler angereist war.

Jugendaustausch

Bürgermeisterin Magdolna Kovács hat uns mitgeteilt, dass unsere Partnergemeinde im März mit den Planungen für den diesjährigen Jugendaustausch beginnen möchte. Wenn die Details besprochen wurden, werden wir den genauen Anmeldetermin bekannt geben. Wir freuen uns schon jetzt auf einen ereignisreichen Sommer mit unseren ungarischen Freunden.

Erweiterung des Gemüsestands

Was vor ein paar Jahren als kleiner Gemüsestand gegenüber der Metzgerei begonnen hat, ist mittlerweile ein großer Obst- und Gemüsemarkt, der in diesem Jahr um einen Mittagsimbiss mit Freisitz erweitert wurde. Palkó Marcsi freut sich darauf, auch den einen oder anderen Feldafinger einmal bekochen zu dürfen.

Termine

Die nächste turnusgemäße Vereinssitzung findet am 4. März 2015 um 19:30 Uhr im Makarska-Grill statt. Unsere Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ist am 6. Mai 2015.



Feier des 900-jährigen Bestehens der Gemeinde Feldafing

Katharina Goltz, Vorzimmer Bürgermeister, Mitglied des Festausschusses

Der Festausschuss sitzt nun schon seit einiger Zeit zusammen, um die Feierlichkeiten für die 900-Jahr Feier vom 15.07.-17.07.2016 zu planen und vorzubereiten. Nochmals möchten wir alle Vereine und auch gerne alle Mitbürgerinnen und Mitbürger hierfür um Mithilfe bitten. Ein so großes Fest kann nur gemeinsam mit möglichst vielen Bürgern und den Vereinen Feldafings gestemmt werden.

Damit diese Feierlichkeiten auch zu einem gemeinsamen Dorffest werden können, brauchen wir Ihre Hilfe. Es wäre sehr schön, wenn sich unsere Vereine oder eben auch Bürger gemeinsam einen Beitrag zu den Feierlichkeiten überlegen und ihre Vorschläge gerne an Frau Goltz (k.goltz@feldafing.de oder per Telefon 08157/9311-10) weitergeben.

Voraussichtliche Bekanntmachungen bis März 2015:

- Satzung zur Durchführung von Bürgerbegehren

Kommunale Termine:

- 03. oder 10. Februar 2015, 19:30 Uhr: Öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal des Rathauses
- 24. Februar 2015, 19:30 Uhr: Öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal des Rathauses
- 17. März 2015, 19:30 Uhr: Öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal des Rathauses
- Weitere öffentliche Sitzungen nach Anfall; die Sitzungstermine entnehmen Sie bitte der Tagespresse und dem Internet.

Herzlichst

Ihr Bürgermeister

Bernhard Sontheim